

Franz-Josef Schweitzer  
Europäische Texte aus der Hussitenzeit (1410–1423)



Franz-Josef Schweitzer

# Europäische Texte aus der Hussitenzeit (1410–1423)

Adamiten, Pikarden, Hussiten

THELEM

Gedruckt mit Unterstützung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

**Bibliografische Information der Deutschen**

**Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

**Bibliographic information published by Die Deutsche**

**Nationalbibliothek**

The Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data is available in the Internet at <http://dnb.ddb.de>

ISBN 978-3-939888-64-2

© Dresden 2009

w. e. b., Universitätsverlag- und Buchhandel

Eckhard Richter & Co. OHG

Bergstr. 70 | 01069 Dresden

Tel.: 0351/4721463 | Fax: 0351/4721465

[www.thelem.de](http://www.thelem.de)

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Thelem ist ein Imprint von w. e. b.

Satz und Redaktion: Anne Koban

Gesamtherstellung: w. e. b.

Umschlag unter Verwendung des Gemäldes *Das Tausendjährige*

*Reich* von Hieronymus Bosch, um 1505, Museo del Prado

Druck und Bindung: difo-Druck GmbH, Bamberg

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier nach

DIN 53124 und DIN-ISO 9706.

Made in Germany

*Für Gregor und Elisabeth*



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	9
--------------	---

## Texte

Einleitung zu Text 1: Das Problem der „Homines Intelligentiae“ von Brüssel.....	13
Text 1: Das Kamerijker Protokoll (1411).....	17
Kritischer Text der Wolfenbütteler Handschrift: Cod. Helm. 279 (15. Jh.), fol. 264r–269v .....	18
Der Text der Prager Auszüge des Kamerijker Protokolls.....	38
Einleitung zu Text 2 und 3: Adamiten und Pikarden .....	41
Text 2: Die tschechischen Adamitenartikel (Oktober 1421).....	43
Text 3: Die Artikel „De Picardis“ (15. Jahrhundert) .....	47
Einleitung zu Text 4: Ein „antihierarchischer“ Dialog aus Flandern.....	51
Text 4: Flämischer Dialog zwischen einer Nonne und einem Ordenspriester (1410) .....	53
Einleitung zu Text 5 und 6: Hussiten .....	73
Text 5: Bayerisch-Österreichisches Pamphlet (1412/1421) .....	75
Text 6: Lateinisches Manifest des Bürgers von Tournai, Gilles Mersault (März 1423).....	79

## Übersetzungen

Text 1: Das Kamerijker Protokoll (1411).....	103
Kritischer Text der Wolfenbütteler Handschrift.....	103
Der Prager Auszug des Kamerijker Protokolls .....	120

Text 2: Die tschechischen Adamitenartikel (Oktober 1421).....	122
Text 3: Die Artikel „De Pikardis“ .....	125
Text 4: Flämischer Dialog zwischen einer Nonne und einem Ordenspriester (Flandern 1410) .....	128
Text 5: Bayerisch-Österreichisches Pamphlet (1412/1421).....	143
Kampfschrift der Bruderschaft vom Freien Geist an ihre „berühmten „Böhmen“	
Text 6: Lateinisches Manifest des Bürgers von Tournai, Gilles Mersault (März 1423).....	146
Anhang: Das Verfahren in Douai (1421/23).....	164

## Zur Interpretation

Vorbemerkung zu den Texten 1–3 .....	169
(„Homines Intelligentiae“, „Adamiten“, „Pikarden“)	
Zu Text 3: Die Pikardenartikel .....	174
Zu Text 2: Die Adamitenartikel.....	179
Zu den Texten 1 und 2: Die Adamiten und die Lehren der Brüsseler „Homines Intelligentiae“ .....	193
Vorbemerkung zu den Texten 4–6 .....	202
(„Nonne-Priester Dialog“, Bayerisch-Öster- reichisches Pamphlet, Manifest des Gilles Mersault)	
Zu Text 4 und 6: Der flämische „Nonne-Priester Dialog“ (1410) und das Pamphlet des Gilles Mersault (Tournai, 1422).....	204
Zu Text 5: Die südböhmische Kampfschrift.....	221
Handschriften- und Literaturverzeichnis.....	225

## Vorwort

Zu allererst sei hier betont, daß diese Arbeit niemals ohne die Finanzierung des Bundesamtes für Kultur und Medien (Bonn) sowie des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur (Oldenburg) zustandegekommen wäre. Als „Mediator“ danke ich der Forschungsstelle für Mittelalterliche Geistliche Literatur und ihrem Direktor, Rudolf Kilian WEIGAND (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt), sowie Frau TAUSCHEK (Drittmittelverwaltung der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt).

Für frühe Ermutigung im weiten „Vorfeld“ sei hier Alexander PATSCHOVSKY (Konstanz) gedankt, für die Übersetzungen der tschechischen Passagen danke ich Milos DOSTAL (Prag). Schließlich danke ich auch dem Slawisten Ludger UDOLPH (Dresden) für wohlwollende Begleitung des Vorhabens im letzten Jahr.

Für die Unterstützung mit Handschriften, Filmen und Kopien danke ich den folgenden Bibliotheken: der Herzog-August-Bibliothek zu Wolfenbüttel, der Hessischen Landesbibliothek Darmstadt, der Bibliothek Mazarine zu Paris, der Nationalbibliothek zu Paris, der Prager Bibliothek des Metropolitankapitels, der Tschechischen Nationalbibliothek zu Prag, der Bibliothek in der Zisterzienserabtei zu Vyšší Brod (Hohenfurt), der Wissenschaftlichen Staatsbibliothek zu Olmütz, und nicht zuletzt dem Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden.

Bei den im Folgenden abgedruckten, übersetzten und interpretierten Texten handelt es sich um europäische Texte aus der Zeit der Hussitischen Revolution, ihrer Vorbereitung und Nachwirkung (1410–1423). Die sechs wiedergegebenen Texte, die zum Teil bereits einzeln veröffentlicht wurden, oder auch hier zum ersten Mal veröffentlicht werden, sind im Titel dieses Buches mit den Stichworten „Adamiten“, „Pikarden“, „Hussiten“ überschrieben. Die Texte 1 und 4 fallen dabei, streng genommen, nicht unter diese Bezeichnungen: Text 1 gibt die Aussagen der Brüsseler „Homines Intelligantiae“, einer freigeistigen Gruppe, wieder, die 1411 entdeckt wurde. Text 4 steht für eine ältere, in der Mystik wurzelnde niederländische Tradition, die – mehr aus Verlegenheit als aus genauer Kenntnis – traditionell als „antihierarchisch“ bezeichnet wird. Beide Texte sind hier von größter Bedeutung, weil sie den westeuropäischen „Ursprung“ abstecken, dessen vorhandener oder nur behaupteter Einfluß auf Böhmen im Folgenden Gegenstand der Interpretation ist.

Ausgangspunkt sind dabei die „Homines Intelligentiae“ von Brüssel (1411). Mit ihnen ist ganz zu Anfang das Thema „Freier Geist“ angesprochen: So bedauerlich es sein mag, daß dieses – zwar international, aber im ganzen: spärlich – bearbeitete Forschungsgebiet von den wenigen Spezialisten, die sich mit ihm beschäftigen, auch noch sehr unterschiedlich beurteilt wird, so muß doch festgestellt werden: Die Interpretation kommt unten zu Ergebnissen, die zu einem großen Teil **nicht** mit den Forschungen des Historikers Alexander PATSCHOVSKY übereinstimmen.